

## Eine Fremdsprache lernen im eigenen Land – was heisst das?

«Ich frage mich, ob die Apfelmögen auch Äpfel schälen kann» - «Je me demande si la reine aux pommes sait éplucher des pommes» – diese Frage stellte sich ein 9-jähriger Genfer Schüler, versunken in die Vorbereitungen für einen Thurgauer Apfelkuchen. Barbara Burgherr, eine von sieben Praktikantinnen der PHTG in Genf, hat im Sachkundeunterricht den Kanton Thurgau mit dem Kanton Genf verglichen. Als krönenden Abschluss hat sie mit den Genfer Schülerinnen und Schülern einen Apfelkuchen nach Thurgauer Rezept gebacken. Ein gelungenes Unterrichtsbeispiel für die Integration von Sprache und Kultur.



Auch für die Studierenden bietet das Fremdsprachenpraktikum der PHTG sehr gute Voraussetzungen, um ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und darüber hinaus Erfahrungen zur kulturellen Vielfalt in der Schweiz zu sammeln. Im Vergleich zum Kanton Thurgau stellt eine Studentin bspw. fest, dass in Genf die Zusammensetzung der Klassen multikultureller sind: «Le canton de Genève est plus multiculturel que la Thurgovie et ça c'est la raison pour toutes les langues différentes» (Malin Natzedler) oder dass das Schulsystem mit der Harmoszählung unterschiedlich aufgegleist ist: «J'ai beaucoup appris sur l'enseignement dans les écoles de Genève et c'était intéressant de découvrir les différences entre la Suisse allemande et la Romandie» (Céline Günther). Auch die Führungskultur unterscheidet sich von jener, welche die Studierenden bisher kennengelernt haben : « Chaque classe fait un cortège et la maîtresse va les chercher et les accompagne dans la salle de classe. C'est un système que je n'ai jamais vu avant » (Barbara Burgherr).

Für ihre Professionalisierung ziehen die Studierenden dann ihre ganz eigenen Schlüsse aus dem Fremdsprachenpraktikum: Zur Führungskultur äussert Sophie Stutz « Je veux aussi essayer d'être un peu plus strict avec ma classe, parce que ça a vraiment très bien fonctionné ». Sie wirft Fragen zum Schulsystem auf, die für Entwicklungen an ihrer zukünftigen Schule bedeutsam sein könnte : « Ce qui m'aurait intéressé en termes de culture scolaire aurait été de savoir si l'école avait aussi une classe d'accueil ou une classe d'intégration avec des autistes. Les deux étaient le cas dans mon école et c'était vraiment intéressant ».

Jedes Jahr gehen 7 - 10 Primarstudierende der PHTG im Rahmen ihrer Berufspraktischen Ausbildung für ein 3-wöchiges Fremdsprachenpraktikum nach Genf. Sie werden von Genfer Praktikumslehrpersonen betreut, unterrichten kleine Projekte in ihren Klassen und wohnen bei einer Gastfamilie.

Text: Bettina Imgrund | 10.01.19

